

2. Eduard VI., 1547—1553, Sohn der Johanna Seymour, kam zehnjährig auf den Thron. Sein Oheim, der Protector Herzog von Somerset, begünstigte die Reformation, doch ließ die von Thomas Cramer eingeführte Kirchenverfassung einen Theil des alten Gottesdienstes und die bischöfliche Würde bestehen. Nach Somersets Sturz erhielt Warwick, Herzog von Northumberland, das Protectorat. Als Eduard gestorben war, versuchte Warwick vergebens seines Sohnes Gemahlin der Johanna Gray, einer Großnichte Heinrichs VIII., den Thron zu verschaffen. Es folgte

Maria Tudor, 1553—1558, die katholisch gesinnte Tochter Katharinas von Aragonien. Mit blutiger Gewalt unterdrückte sie als Gemahlin Philipps II. von Spanien die Reformation im Lande. Cramer starb auf dem Scheiterhaufen, Viele flüchteten, aber alle Verfolgungen waren nur das Märtyrertum, worin der englische Protestantismus seine Kraft siegreich erprobte.

3. Elisabeth, 1558—1603, Tochter Heinrichs VIII. und der Anna Boleyn war schon durch ihre Abstammung darauf hingewiesen, die Beschützerin des Protestantismus zu werden, da die Katholiken nicht sie sondern die Königin Maria Stuart von Schottland, welche eine Enkelin der Schwester Heinrich VIII. war, als rechtmäßige Nachfolgerin ansahen. Die aus dem Tower auf den Thron gerufene Elisabeth, durch das Unglück früh gereift, mit wissenschaftlicher Bildung ausgestattet und von staatsklugem Geiste, herrschte als gebietende Königin segensreich über ihr Land. Sie führte die Reformation durch und begründete mit der Festsetzung des in 39 Artikeln zusammengezogenen Glaubensbekenntnisses die anglikanische, auch bischöfliche (Episcopal-) Kirche genannt, weil die Bischöfe in ihr die Macht behielten. Die Königin, zum Oberhaupte der Staatskirche erklärt, forderte von allen Geistlichen und Beamten den Suprematseid. Andersgläubige (Nonconformisten oder Dissenters) wurden ihres Amtes entsetzt und verfolgt. Auf das Härteste verfuhr die Königin gegen die Anhänger Calvins, die Presbyterianer oder Puritaner, welche die Abhängigkeit der Kirche vom Staate verdamnten, anstatt der bischöflichen eine Presbyterial- und Synodalverfassung besaßen, einen einfachen bildlosen Gottesdienst hielten und strenge Kirchenzucht übten. Diese Secte mit ihrer demokratischen Hierarchie erstarkte allmählich unter den Verfolgungen zu einer mächtigen Partei, die auch politisch wichtig wurde.

Schwere Sorgen und eine Gefahr für die Herrschaft erwachsen